

2024

Abitur

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Sachsen

Deutsch

+ Übungsaufgaben



STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

1	Grundlagen	I
2	Prüfungsstoff	I
3	Aufgabenarten	II
4	Tipps zur Arbeit mit Texten	IV
5	Anforderungsbereiche und Operatoren	VIII
6	Tipps	X

Hinweise und Tipps zur mündlichen Abiturprüfung

1	Allgemeines	XII
2	Prüfungsteil I: Eigenständiger Vortrag	XIII
3	Prüfungsteil II: Prüfungsgespräch	XIV

Übungsaufgaben zum materialgestützten Verfassen informierender Texte

Aufgabe 1:	Materialgestütztes Verfassen informierender Texte: Die Kulturtechnik Schreiben im digitalen Zeitalter	1
Aufgabe 2:	Literarische Erörterung (zu: Georg Büchner, Woyzeck): Auszug aus einem Interview mit dem Regisseur Ulrich Rasche	13

Abiturprüfungsaufgaben Leistungskurs 2019 (Auswahl)

Aufgabe 2:	Franz Kafka: In der Strafkolonie	LK 2019-1
Aufgabe 3:	Melanie Arzenheimer: Gelobtes Land / Christa Wolf: Medea. Stimmen	LK 2019-8

Abiturprüfungsaufgaben Grundkurs 2020

Aufgabe 1:	Martin Suter: Decision making	GK 2020-1
Aufgabe 2:	Ricarda Huch: Die Romantik / Friedrich de la Motte Fouqué: Undine	GK 2020-6
Aufgabe 3:	Uwe Timm: Im Laufe der Zeit	GK 2020-14

Abiturprüfungsaufgaben Leistungskurs 2020

Aufgabe 1:	Albert Ostermaier: roadmovie / Franz Hohler: Unterwegs	LK 2020-1
Aufgabe 2:	Heinrich von Kleist: Von der Überlegung / Euripides: Medea / William Shakespeare: Hamlet / Friedrich Schiller: Maria Stuart	LK 2020-9
Aufgabe 3:	Kommunikation im 21. Jahrhundert	LK 2020-24

Abiturprüfungsaufgaben Grundkurs 2021

- Aufgabe 1: Hermann Hesse: Frühling /
Heinrich Heine: Unterm weißen Baume sitzend GK 2021-1
- Aufgabe 2: Katharina Döderlein: Die Diskrepanz zwischen
Recht und Rechtsgefühl in der Literatur /
Euripides: Medea / Christoph Hein: In seiner frühen
Kindheit ein Garten / Juli Zeh: Corpus Delicti /
Friedrich Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame GK 2021-7
- Aufgabe 3: Eugen Ruge: Versuch über eine aussterbende Sprache . . . GK 2021-14

Abiturprüfungsaufgaben Leistungskurs 2021

- Aufgabe 1: Hilde Domin: Vorsichtige Hoffnung /
Günter Kunert: Häuser an der Spree LK 2021-1
- Aufgabe 2: Christoph Hein: Landnahme /
Johann Wolfgang von Goethe: Brief an Riemer LK 2021-12
- Aufgabe 3: Andreas Gardt: Ich spreche, also bin ich.
Sprache ist Identität LK 2021-22

Abiturprüfungsaufgaben Grundkurs 2022

- Aufgabe 1: Zoë Jenny: Der Flug des Kondors GK 2022-1
- Aufgabe 2: Eva Strittmatter: An meinen achtzehnjährigen Sohn /
Christoph Hein: In seiner frühen Kindheit ein Garten GK 2022-10
- Aufgabe 3: Hartmut Rosa: Vom Wunder narrativer Resonanz GK 2022-18

Abiturprüfungsaufgaben Leistungskurs 2022

- Aufgabe 1: Johann Wolfgang Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre /
William Shakespeare: Hamlet LK 2022-1
- Aufgabe 2: Christoph Ransmayr: Sternenpflücker LK 2022-12
- Aufgabe 3: Roberto Simanowski: Kommunikationsutopien LK 2022-22

Abiturprüfungsaufgaben Grundkurs und Leistungskurs 2023

Aufgaben www.stark-verlag.de/mystark
Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2023 freigegeben sind, können Sie sie als
PDF auf der Plattform MyStark herunterladen (Zugangscode vgl.
Umschlaginnenseite des Buches).

Vorwort

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

der vorliegende Band hilft Ihnen bei der gezielten und optimalen Vorbereitung auf die **schriftliche Abiturprüfung 2024** im Fach **Deutsch**.

Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ ...

- informiert Sie über die offiziellen Vorgaben und macht Sie mit den zur Wahl gestellten Aufgabenarten vertraut.
- liefert praktische Tipps, wie Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben am besten vorgehen, und enthält eine Liste mit gängigen Operatoren.

Der anschließende Trainingsteil ...

- bietet Ihnen **zwei Übungsaufgaben** im Stil der Prüfung – passend zu den thematischen Vorgaben für 2024.
- enthält eine Auswahl von **originalen Prüfungsaufgaben** aus den **Jahren 2019 bis 2023**, die Ihnen zeigen, was im Abitur auf Sie zukommt.
- gibt Ihnen konkrete **Hinweise und Tipps**, wie Sie die verschiedenen Aufgaben bewältigen können.
- führt Ihnen anhand von **ausformulierten Lösungen** unserer Autorinnen und Autoren vor Augen, wie ein mustergültiger Aufsatz geschrieben sein könnte.

Lernen Sie gerne am PC, Tablet oder Smartphone? Auf der **Plattform MyStark** haben Sie Zugriff auf:

- aktuelle **Original-Prüfungsaufgaben 2023** mit Lösungsvorschlägen
- ein **interaktives Grundlagentraining** zur Analyse von literarischen und pragmatischen Texten
- **Erklärvideos** zur Veranschaulichung der Textanalyse

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Abiturprüfung 2024 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: *www.stark-verlag.de/mystark*

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Prüfung!
Die Autorinnen und Autoren sowie der Verlag

Leistungskurs Deutsch (Sachsen): Abiturprüfung 2021
Aufgabe 1: Interpretation eines literarischen Textes

Hilde Domin (1906–2006): Vorsichtige Hoffnung (1959)

Weiße Tauben
im Blau
verbrannter Fensterhöhlen,
werden die Kriege für euch geführt?

- 5 Weiße Taubenschnur
durch die leeren Fenster
über die Breitengrade hinweg.
Wie Rosensträucher auf Gräbern
achtlos nehmt ihr das Unse.
10 Auf den mit Tränen gewaschenen Stein
setzt ihr das kleine Nest.

- Wir bauen neue Häuser,
Tauben,
die Schnäbel der Krane ragen
15 über unseren Städten,
eiserne Störche, die Nester für Menschen richten.
Wir bauen Häuser
mit Wänden aus Zement und Glas
an denen euer rosa Fuß
20 nicht haftet.
Wir räumen die Ruinen ab
und vergessen die äußerste Stunde
im toten Auge der Uhr.
Tauben, wir bauen für euch:
25 ihr werdet
in den glatten Wänden nisten,
ihr werdet
durch unsere Fenster fliegen
ins Blau.

30 Und vielleicht sind dann ein paar Kinder da
– und das wäre sehr viel –,
die unter euch
in den Ruinen
unserer neuen Häuser,
35 der Häuser, die wir mit den hohen Kranen
den Tag und die Nacht durch bauen,
Verstecken spielen.

Und das wäre sehr viel.

Aus: Domin, Hilde: Nur eine Rose als Stütze. Frankfurt a. M.: S. Fischer Verlag 1959, S. 24f.

Günter Kunert (1929–2019): Häuser an der Spree (1972)

Zu mir sprechen die Steine. Wenn auch nicht alle. Aber es sind auch nicht alle Menschen befähigt, sich auszudrücken. Die grauen Großblöcke, die frischen jungen Ziegel sagen mir gar nichts, nur die von Erfahrung brüchigen, die vom Dasein lädierten, die von neuem und anderem Leben bereits befallenen, bemoosten, überwucherten. So
5 stehe ich vorm Gemäuer alter Berliner Häuser, vor den Altersflecken fehlenden Putzes, streifig von herabrinnendem Wasser, von Granatsplintern noch immer versehrt und von Kugeleinschlägen, innen geräumt und abrißbereit, da auch an ihrerstatt der viereckige Beton ersetzen soll, was unersetzlich ist: die Zeichen gelebten Lebens. Große Anteilnahme befällt mich vor solchem Gestein, und weil man mit ihm nicht anders umspringt,
10 als mit den Städtebewohnern aus Fleisch und Blut. Was wir uns zu sagen haben, ist nicht viel; wir verstehen einander mit wenigen Worten, die nichts Wichtiges besagen, sondern nur – da wir beide nicht wissen, ob wir einander je wiedersehen, Umbau und Verschleiß der Welt beschleunigen sich stetig – daß wir voneinander Abschied nehmen.

Aus: Kunert, Günter: Tagträume in Berlin und andernorts. Kleine Prosa, Erzählungen, Aufsätze. München: Carl Hanser Verlag 1972, S. 147.

Arbeitsanweisung:

Interpretieren Sie das Gedicht *Vorsichtige Hoffnung* von Hilde Domin.

Vergleichen Sie die Gestaltung des Motivs der Erneuerung in Hilde Domin's Gedicht *Vorsichtige Hoffnung* mit derjenigen in Günter Kunerts Kurzprosatext *Häuser an der Spree*. Berücksichtigen Sie dabei neben inhaltlichen auch ausgewählte sprachliche und formale Aspekte.

Der Schwerpunkt der Aufgabe liegt auf der Interpretation des Gedichts von Hilde Domin.

Lösungsvorschlag

Diese Aufgabe verlangt eine vergleichende Interpretation zweier Texte, die verschiedenen literarischen Gattungen angehören. Biografische Kenntnisse zu Hilde Domin und Günter Kunert werden nicht vorausgesetzt. Als notwendig erweist sich aber die **Berücksichtigung der angegebenen Zusatzinformationen** (Jahreszahlen, Quellen). Wie in der Aufgabenstellung explizit formuliert, sollen Sie den **Schwerpunkt auf die Interpretation des Domin-Gedichtes** „Vorsichtige Hoffnung“ legen. Hier stellen Sie zunächst Ihre Methodenkenntnisse bei der Interpretation lyrischer Texte unter Beweis. Nach einer differenzierten **Analyse von Inhalt, Struktur und sprachlich-künstlerischen Mitteln** haben Sie die Aufgabe, die von Ihnen erarbeiteten **Analyseergebnisse in ihren Wirkungszusammenhängen zu deuten** und zu werten. Der vorgestellte Lösungsvorschlag beinhaltet eine strophenweise Analyse, wahlweise können Sie auch aspektorientiert vorgehen.

Die sich anschließende zweite Teilaufgabe fordert Sie auf, einen **Vergleich zwischen dem Gedicht Domin's und Günter Kunerts Kurzprosatext** „Häuser an der Spree“ unter Berücksichtigung eines vorgegebenen Vergleichsaspektes durchzuführen. Die **Gestaltung des Motivs der Erneuerung** in beiden Texten bildet den roten Faden für Ihren Textvergleich. Es ist nicht verlangt, vor dem Vergleich eine umfassende Analyse und Interpretation des Kurzprosatextes durchzuführen. Nach einer kurzen **Inhaltszusammenfassung** des Kunert-Textes sollten Sie eine **kriteriengeleitete Gegenüberstellung beider Texte** erarbeiten, indem Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Texte beschreiben und nach deren Ursachen fragen. Beachten Sie, dass die Aufgabenstellung neben einem **inhaltlichen Vergleich** auch den Vergleich **ausgewählter sprachlicher und formaler Aspekte** verlangt.

Vergessen Sie nicht, Ihre Aussagen (Gedichtinterpretation und Textvergleich) stets mit Textbelegen zu stützen und durchgehend funktional und korrekt Bezug auf die Textgrundlagen zu nehmen.

Für eine resümierende Deutung und somit das **Fazit** Ihres Vergleichs sollten Sie die Entstehungszeiten der Texte und die daraus resultierenden unterschiedlichen Intentionen der beiden Autoren berücksichtigen. Durch das Formulieren von Deutungsvarianten können Sie Ihren Aufsatz aufwerten.

Die Menschen in Deutschland standen **nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges** oft vor den Trümmern ihres bisherigen Lebens. Nahe Familienangehörige waren ums Leben gekommen, das eigene Zuhause war zerstört und nicht wenige Menschen verloren infolge des Krieges sogar ihre Heimat. Trotzdem gaben die meisten Menschen die Hoffnung nicht auf und wagten einen **Neuanfang**. Hilde Domin's Gedicht *Vorsichtige Hoffnung* aus dem Jahr 1959 bewegt sich zwischen trauriger Bestandsaufnahme und erwartungsfroher Beschreibung des Wiederaufbaus.

Einleitung

thematische
Hinführung

Der Titel des Gedichtes lässt für den Rezipienten zunächst offen, worin genau die von der Autorin in Aussicht gestellte Hoffnung besteht, und weckt Vermutungen darüber, warum diese nur als vorsichtig beschrieben werden kann. Nach der Rezeption des Gedichtes wird dem Leser sehr schnell deutlich, dass Domin in ihrem Text die **Sorge um die Zukunft der Menschen** ausdrückt, indem sie deren Fehlverhalten und die Unfähigkeit, aus Fehlern zu lernen, demonstriert, was ihrer Meinung nach immer wieder zu neuen Kriegen führe. Jene im Titel erwähnte „[v]orsichtige Hoffnung“ setzt sie in die **Kinder der Gesellschaft**, die die Chance haben, die Fehler der früheren Generationen nicht zu wiederholen.

Interpretation des Domin-Gedichtes

Assoziationen zum Titel und Thema des Gedichtes

Das lyrische Subjekt des Textes hält in dem Gedicht **Zwiesprache mit den neuen Bewohnern der durch den Krieg zerstörten Häuser** – einer Taubenschar. Das Entstehungsjahr des Werkes 1959 legt die Vermutung nahe, dass Domin beim Schreiben ihres Textes die Zerstörungen durch die Bombenangriffe und die Kampfhandlungen des Zweiten Weltkrieges vor Augen gehabt hat. Das lyrische Subjekt des Gedichtes steht vor den zerstörten, menschenleeren Ruinen, die nun von Tauben bevölkert sind. Die Tiere haben von den für Menschen unbewohnbaren Gebäuden Besitz ergriffen und für sich neuen Lebensraum geschaffen. Da Menschen als Kommunikationspartner offensichtlich nicht zur Verfügung stehen, spricht das lyrische Subjekt die Tauben mehrfach konkret an (z. B. V. 1 ff., 5, 13, 24). Es äußert seine Gedanken beim Anblick der zerstörten Häuser und der inzwischen regen Bautätigkeit, mit der die **Kriegsschäden unsichtbar gemacht** werden sollen. Das lyrische Subjekt wagt unter Verwendung der beiden einzigen Futurformen des sonst durchgängig im Präsens verfassten Textes (V. 25 und V. 27) einen vorsichtigen Blick in die Zukunft und artikuliert seinen **Wunsch nach einem friedlichen Miteinander der Menschen**. Eine Antwort von den neuen Bewohnern der Häuser kann das lyrische Subjekt trotz seines Kommunikationsbedürfnisses leider nicht erwarten, was die vom Gedicht ausgehende **nachdenkliche und leicht resignative Stimmung** unterstützt.

kommunikative Situation

Tauben als Ruinenbewohner

Verdrängung des Krieges

angesichts neuer Bauten: Wunsch nach Frieden

Das Gedicht ist dadurch gekennzeichnet, dass es **weder eine feste Struktur noch andere formale Regelmäßigkeiten** aufweist. Die Länge der **fünf Strophen** variiert zwischen einem und 18 Versen, wobei die Strophenlänge bis zur Strophe drei zunehmend, danach abnehmend ist. Während sich die inhaltlich zusammengehörenden Strophen 1 und 2 mit den unmittelbaren Kriegsfolgen auseinandersetzen und eine Art Ist-Zustand beschreiben, gewährt die 3. Strophe einen zunächst optimistischen Blick in die Zukunft, der jedoch in den Strophen 4 und 5 wieder relativiert wird. Es fällt auf, dass die

Gliederung und formale Auffälligkeiten



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK